

Rhynchites uncinatus Thoms. (Scand. Col. VII. p. 36).

Coerulescens, tenuissime pubescens, nano simillimus, tibiis apice uncinatis, fronte rostroque punctulatis, prothorace magis concinne punctulato, medio obsolete canaliculato mox distinctus.

Auf diese Art möchte ich ein von mir bei Berlin gesammeltes Exemplar (♂) beziehen, welches mir die tibiae praesertim anteriores apice unco armatae zu besitzen scheint. Beim *nanus* ♂ sind nur die Mittelschienen an der Spitze gekrümmt. Beim *nanus* ♀ ist der Rüssel nach Thomson etwas, beim *uncinatus* ♀ fast um die Hälfte länger als der Thorax. Die elytra des *uncinatus* werden sat regulariter punctato-striato, ihre interstitia nur beim *nanus* transversim substrigosa genannt. Eine genauere Untersuchung der deutschen *nanus* wäre wünschenswerth, da der *uncinatus* unter ihnen kaum fehlen dürfte.

Hister succicola Thoms. (Scand. Col. IV. p. 224).

Diese Art ist dem *cadaverinus* nahe verwandt, aber kleiner, die Mittelbrust vorn nicht sanft ausgerandet, sondern fast winkelig ausgeschnitten, das Pygidium dichter und feiner punktirt, die Stirnlinie nicht einfach, sondern doppelt gebogen, also in der Mitte einen einspringenden Winkel bildend; nach Thomson's meisterhafter Beschreibung eine sehr leicht zu erkennende Art, welche sich hauptsächlich oder ausschliesslich am ausfliessenden Baumsafte findet.

Sämmtliche Stücke des *cadaverinus* der Roger'schen Sammlung (bei Rauden in Oberschlesien gesammelt) gehörten zum *succicola*; ebenso einige muthmaßlich auch aus Schlesien stammende Exemplare der Kelch'schen Sammlung. Herr Szwalina hat (vergl. Lentz dritter Nachtrag zum Verzeichnifs der preufs. Käfer S. 8) den Käfer in Ost-Preussen bei Schrombehnen an Eichen-Stubben gefunden. Der Käfer ist somit wahrscheinlich weit verbreitet. 2 Exemplare desselben steckten in der Germar-Schaum'schen Sammlung als *cadaverinus* var. *b. impressus* Fabr. Diese Art citirt auch Marseul unter *cadaverinus*, und sagt, daß Fabricius Stücke des *cadaverinus* mit zwei kleinen Eindrücken auf dem Thorax *impressus* benannt habe. Fabricius spricht aber nicht nur in dem von Marseul citirten Syst. El. I. 85. 6. (1801), sondern auch in der Ent. Syst. Suppl. 37. 2—3 (1798) von zwei Eindrücken auf der Stirn. Wenn de Marseul den *impressus* Fabr. vom Jahre 1798—1801 mit Sicherheit auf den *cadaverinus* der Entomol. Hefte (1803) bezog, weshalb führte er denn für die Art nicht den älteren Fabricius'schen Namen ein?

G. Kraatz.



1871. "Rhynchites uncinatus Thoms." *Berliner entomologische Zeitschrift / herausgegeben von dem Entomologischen Vereine in Berlin* 15(2-3)192-192.
<https://doi.org/10.1002/mmnd.18710150220>.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/36395>

DOI: <https://doi.org/10.1002/mmnd.18710150220>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/210098>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.